



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: A 20/452/2019 Status: öffentlich AZ: Datum: 10.04.2019 Verfasser: Amt 20 Gorgina Mertins
Federführend: Amt für Kommunalwirtschaft und Liegen- schaften Kämmerei	
Feststellung des Jahresabschlusses des Städtischen Abwasserbe- triebes für das Wirtschaftsjahr 2018 sowie Kenntnisnahme des Lage- berichtes	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
07.05.2019	Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaftsförderung und Betrie- be
15.05.2019	Rat der Stadt Erkelenz

Tatbestand:

Die Stadt Erkelenz hat die kostenrechnende Einrichtung „Abwasserbeseitigung“ zum 01.01.1990 aus dem Haushalt ausgesondert und in einen Quasi-Eigenbetrieb gemäß § 107 Abs. 2 GO NRW umgegründet. Zuständig für die Abwasserbeseitigung ist seit diesem Zeitpunkt der Städtische Abwasserbetrieb Erkelenz. Gemäß § 21 Eigenbetriebsverordnung NRW ist für den Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres ein Jahresabschluss aufzustellen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung wurde zwischenzeitlich aufgestellt und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft VBR Dr. Paffen, Schreiber & Partner mbB, Aachen, geprüft. Die Prüfer kommen hierbei zu dem Ergebnis, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Infolge dessen wurde vom Wirtschaftsprüfer ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die ordnungsgemäße Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Kenntnisnahme des Lageberichtes durch den Rat sind nunmehr notwendig. Allen Ratsmitgliedern ist eine Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht als PDF-Dokument zur Verfügung gestellt worden.

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung weisen einen Jahresüberschuss in Höhe von **2.317.391,27 Euro** aus. Gegenüber dem geplanten Jahresüberschuss von 2.296.678 Euro entspricht dies einer Verbesserung von **20.713,27 Euro**.

Der geplante Aufwand von 8.209.804 Euro wurde im Jahresergebnis mit 7.869.299,36 Euro festgestellt. Die eingeplanten Erträge von 10.506.482 Euro wurden im Jahresabschluss mit 10.186.690,63 Euro festgestellt. Weitere Details zum Geschäftsverlauf können dem beiliegenden Lagebericht entnommen werden. Soweit darüber hinaus noch Informationen gewünscht werden, können diese von der Betriebsleitung gerne in der Sitzung gegeben werden.

Der Jahresüberschuss von **2.317.391,27 Euro** soll an die Stadt ausgezahlt werden.

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresabschluss festzustellen, den Lagebericht zur Kenntnis zu nehmen und die Entlastung der Betriebsleitung zu beschließen.

Beschlussentwurf (als Empfehlung an den Rat):

- „1. Der Jahresabschluss des Städtischen Abwasserbetriebes Erkelenz zum 31. Dezember 2018, abschließend in Aktiva und Passiva mit 84.306.619,94 Euro, wird hiermit festgestellt.
2. Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018, abschließend mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.317.391,27 Euro, wird festgestellt. Der Jahresüberschuss ist an die Stadt Erkelenz auszu zahlen.
3. Der Lagebericht wird zur Kenntnis genommen.
4. Der Betriebsleitung wird aufgrund der vorliegenden Prüfungsbescheinigung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft VBR Dr. Paffen, Schreiber & Partner mbB, Aachen, hiermit vorbehaltlos Entlastung erteilt.

Der Jahresabschluss für 2018 mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Lagebericht ist dem Original dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.“

Finanzielle Auswirkungen:

Keine

Anlage:

Städtischer Abwasserbetrieb - Jahresabschluss 2018
mit Bilanz zum 31.12.2018, Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.-31.12.2018
sowie dem Lagebericht

Städtischer Abwasserbetrieb Erkelenz

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVSEITE

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.000,50	3.000,50
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	769.950,58		653.910,28
2. Abwasserreinigungsanlagen	7.698.187,50		8.090.634,00
3. Kanalanlagen	66.711.031,00		65.157.990,00
4. Hausanschlüsse	4.814.750,50		4.164.079,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.068,00		23.549,50
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.063.791,60		774.622,01
		<u>82.080.779,18</u>	<u>78.864.784,79</u>
		82.083.779,68	78.867.785,29
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		24.460,08	17.276,46
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.189.258,36		856.474,10
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 39.266,04 (i.V. EUR 46.264,34)			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	5.424,05		24.407,10
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (i.V. EUR 5.424,05)			
		<u>2.194.682,41</u>	<u>880.881,20</u>
		2.219.142,49	898.157,66
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
1. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		3.697,77	3.583,46
		<u>84.306.619,94</u>	<u>79.769.526,41</u>

PASSIVSEITE

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Stammkapital		5.200.000,00	5.200.000,00
II. Kapitalrücklage		460.173,50	460.173,50
III. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	5.018.565,84		5.018.565,84
2. Zweckgebundene Rücklagen	26.980.560,60		26.980.560,60
		<u>31.999.126,44</u>	<u>31.999.126,44</u>
IV. Gewinnvortrag		9.546,91	9.546,91
V. Jahresgewinn		2.317.391,27	2.297.162,57
		<u>39.986.238,12</u>	<u>39.966.009,42</u>
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		13.539.842,47	8.106.204,00
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Sonstige Rückstellungen		253.751,13	236.360,99
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.884.354,46		24.993.134,85
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.971.703,46 (i.V. EUR 2.968.780,73)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	710.436,43		352.607,82
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 710.436,43 (i.V. EUR 352.607,82)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Erkelenz	2.288.173,00		4.715.693,10
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.288.173,00 (i.V. EUR 4.715.693,10)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.643.824,33		1.399.516,23
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 450.000,00 (i.V. EUR 620.000,00)			
		<u>30.526.788,22</u>	<u>31.460.952,00</u>
		<u>84.306.619,94</u>	<u>79.769.526,41</u>

Städtischer Abwasserbetrieb Erkelenz

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		9.767.354,67	9.625.284,48
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		320.832,06	297.850,23
4. Sonstige betriebliche Erträge		82.069,74	147.644,49
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-526.283,60		-523.019,14
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.568.674,24		-1.373.716,03
		-2.094.957,84	-1.896.735,17
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-995.283,07		-937.543,18
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-266.400,24		-243.895,27
- davon für Altersversorgung: EUR 111.336,68 (i.V. EUR 96.874,31)			
		-1.261.683,31	-1.181.438,45
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.256.355,63	-3.187.807,23
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-436.499,22	-603.911,17
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		16.434,16	5.007,73
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-819.243,16	-908.397,19
14. Ergebnis nach Steuern		2.317.951,47	2.297.497,72
19. Sonstige Steuern		-560,20	-335,15
20. Jahresgewinn		2.317.391,27	2.297.162,57

LAGEBERICHT

Vorbemerkung

Gemäß § 25 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) vom 16. November 2004 (GV. NRW. S. 644, ber. 2005 S. 15) zuletzt geändert durch Artikel 26 des Gesetzes vom 8. Juli 2016 (GV. NRW. S. 559) ist vom Städtischen Abwasserbetrieb im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2018 ein Lagebericht entsprechend den Vorschriften des § 289 des Handelsgesetzbuches aufzustellen. Außerdem ist gemäß § 25 Abs. 2 EigVO NRW im Lagebericht auch auf Sachverhalte einzugehen, die Gegenstand der Berichterstattung gemäß § 106 Absatz 1 Satz 6 GO NRW in der in 2018 geltenden Fassung im Rahmen der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz sein können. Insgesamt sollte der Lagebericht nach Auffassung der Betriebsleitung ein Spiegelbild der Geschäfts- und Finanzverhältnisse des Städtischen Abwasserbetriebes im abgeschlossenen Wirtschaftsjahr 2018 und im laufenden Wirtschaftsjahr 2019 bis zum Berichtsstichtag sein.

I. Grundlagen des Abwasserbetriebs

Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge haben die Kommunen unter anderem auch für eine ordnungsgemäße Abwasserbeseitigung zu sorgen. Diese verfassungsrechtlich verankerte Pflicht der Kommunen wird in Erkelenz durch den Städtischen Abwasserbetrieb der Stadt Erkelenz wahrgenommen. Der Städtische Abwasserbetrieb wird dabei als nicht-wirtschaftliches Unternehmen der Stadt Erkelenz ohne eigene Rechtspersönlichkeit gem. den §§ 106 und 107 GO NRW nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW geführt. Zweck des Eigenbetriebes ist gemäß § 1 Abs. 2 der Betriebssatzung der Stadt Erkelenz für den Städtischen Abwasserbetrieb die Abwasserbeseitigung gemäß § 53 LWG NW. Der Eigenbetrieb „Städtischer Abwasserbetrieb Erkelenz“ wurde zum 1. Januar 1990 durch Aussonderung aus dem allgemeinen Haushalt gebildet.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Den gegenwärtigen Diskussionen zum Klima- und Umweltschutz kann sich die Abwasserwirtschaft nicht entziehen. Insbesondere zeigen die immer öfter eintretenden extremen Wetterverhältnisse auf, ob die örtlichen Abwassernetzbetreiber ihre Hausaufgaben gemacht haben. Aber auch die Art und Weise der Erledigung der Aufgaben rückt immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. So wird die Aufbringung von Klärschlämmen aus den Kläranlagen auf landwirtschaftliche Flächen genauso kontrovers diskutiert wie die Verbrennung dieser Klärschlämme und den damit verbundenen Belastungen. Von den Kosten, die damit einhergehen, ganz zu schweigen. Vor diesen Hintergründen müssen die vorzunehmenden

Investitionen in die Abwasserreinigung und -beseitigung neben der Zielorientierung im gleichen Maße auch Klima- und Umweltschutzgesichtspunkte berücksichtigen.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Das Jahresergebnis 2018 weist einen Jahresgewinn von TEUR 2.317 (im Vorjahr TEUR 2.297) aus. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Jahresgewinn leicht um rd. 0,9 %. Auf den Punkt II. 2.a) des Lageberichtes wird diesbezüglich verwiesen.

Im Berichtsjahr 2018 wurden insgesamt TEUR 2.728 einschließlich der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau vor allem in Abwasserreinigungs- und Kanalanlagen sowie in Hausanschlüsse investiert. Auf den Punkt II. 2.c) des Lageberichtes wird diesbezüglich verwiesen.

Zur Finanzierung dieser Investitionen wurden eigene Mittel (aus erwirtschafteten Abschreibungen) und fremde Mittel (Kapitalzuschüsse der öffentlichen Hand, einmalige Beiträge von Grundstückseigentümern sowie Kredite) eingesetzt. Auf den Punkt II. 2.b) des Lageberichtes wird diesbezüglich verwiesen.

a) Ertragslage

Ergebnisquellen	2018	2017	Veränderung	
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>%</u>
Gesamtleistung	10.088	9.923	165	1,7
Rohergebnis	8.075	8.173	-98	-1,2
Betriebsergebnis	3.120	3.200	-80	-2,5
Finanzergebnis	-803	-903	100	-11,1
Jahresgewinn	2.317	2.297	20	0,9

Im Geschäftsjahr 2018 konnte ein Jahresgewinn in Höhe von TEUR 2.317 erwirtschaftet werden. Folglich beträgt die Eigenkapitalrentabilität (Jahresgewinn bezogen auf das bilanzielle Eigenkapital unter Berücksichtigung der Empfangenen Ertragszuschüsse) ca. 4,5 %.

Die Erlöse aus Abwassergebühren sind bei konstanten Niederschlagswasser- und verringerten Schmutzwassergebührensätzen gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen und lagen im Berichtsjahr bei TEUR 9.063. Die Umsatzerlöse haben insgesamt einen Anstieg um 1,5 % auf TEUR 9.767 erfahren. Folglich kann die Gesamtleistung unter Berücksichtigung der erhöhten Umsatzerlöse und der gestiegenen aktivierten Eigenleistungen einen Zuwachs um insgesamt 1,7 % verzeichnen.

Das Rohergebnis (TEUR 8.075, i.V. TEUR 8.173) wird beeinflusst durch die Sonstigen betrieblichen Erträge und durch die vergleichsweise bedeutsame Position Materialaufwand.

Dabei sind die sonstigen betrieblichen Erträge im Geschäftsjahr um TEUR 65 auf TEUR 82 gesunken. Im Wesentlichen resultiert der Rückgang aus im Vorjahr relevanten Sonstigen Erträgen RWE betreffend Erstattungen von Aufwendungen für Unterhaltungsarbeiten an neuen Umsiedlungsstandorten (TEUR 0, i.V. TEUR 58).

Der Materialaufwand (TEUR 2.095) hat gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Erhöhung um 10,4 % erfahren, im Wesentlichen bedingt durch gestiegene Instandhaltungsmaßnahmen im Bereich Kläranlagen und Abwasserbetriebsstellen und erhöhte Kosten bei der Schlammabeseitigung. Als gegenläufige Effekte sind vor allem die gesunkenen Energiekosten zu nennen. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in 2018 die Aufwendungen für die Miete einer Zentrifuge durch den Einbau einer Winkelpresse auf der ARA Erkelenz weggefallen. Dadurch ergibt sich eine Aufwandsreduzierung vom ca. TEUR 120.

Das Betriebsergebnis hat sich von TEUR 3.200 im Vorjahr auf TEUR 3.120 (= -2,5 %) vermindert. Im Hinblick auf die Kostenkomponenten lässt sich Folgendes sagen:

Die Entwicklung der Abschreibungen im Vergleich mit den Vorjahren stellt sich folgendermaßen dar:

	<u>2018</u> <u>TEUR</u>	<u>2017</u> <u>TEUR</u>	<u>2016</u> <u>TEUR</u>	<u>2015</u> <u>TEUR</u>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.256	3.188	3.696	3.707

In den Jahren 2016 und 2015 waren Abschreibungen i.H.v. TEUR 400 mehr enthalten, die auf die umsiedlungsbetroffenen Orte Pesch, Borschemich und Immerath im Abbaubereich Garzweiler II aufgrund der bergbaulichen Inanspruchnahme und der daraus resultierenden kürzeren Restnutzungsdauer der Kanalanlagen entfielen. In der Position Umsatzerlöse waren in gleicher Höhe Auflösungen von entsprechenden Ertragszuschüssen enthalten. Ferner waren in der Position Abschreibungen enthalten, die auf die umsiedlungsbetroffenen Ortslagen Keyenberg (TEUR 54); Kuckum, Ober- u. Unterwestrich sowie Berverath (insgesamt ebenfalls TEUR 54) im Abbaubereich Garzweiler II aufgrund der bergbaulichen Inanspruchnahme voraussichtlich in den Jahren 2023 bis 2028 und der daraus resultierenden kürzeren Restnutzungsdauer der Kanalanlagen entfielen. Folglich erreicht die Abschreibungshöhe ab dem Berichtsjahr 2017 ff. wiederum das „übliche“ Niveau der Jahre 2014 und früher.

Der Städtische Abwasserbetrieb beschäftigt kein eigenes Personal. Die Stadt Erkelenz stellt das benötigte Personal zur Verfügung. Die Personalkosten berechnet die Stadt dem Abwasserbetrieb. Das Finanzergebnis konnte um rd. 11 % abermals verbessert werden. Ursächlich hierfür ist vor allem die planmäßige Tilgung der Kredite und der damit verbundene geringere Zinsaufwand.

b) Finanzlage

Die Entwicklung der Passiva des Unternehmens zeigt, dass die Erhöhung der Bilanzsumme im Wesentlichen durch einen Anstieg der Ertragszuschüsse um TEUR 5.434 auf TEUR 13.540 sowie einen Aufbau der Sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 2.245 auf TEUR 3.644.

Abgemildert wurde diese Erhöhung der Bilanzsumme durch eine Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um insgesamt TEUR 1.109 im Lang- und Kurzfristbereich sowie einem Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Erkelenz um TEUR 2.428 auf TEUR 2.288.

Der Anteil des im Jahresabschluss ausgewiesenen langfristigen Eigenkapitals i.H.v. insgesamt TEUR 37.669 an der gestiegenen Bilanzsumme von TEUR 84.307 beträgt rd. 45 % und liegt nahezu auf Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung der Empfangenen Ertragszuschüsse i.H.v. TEUR 13.540 wird im Berichtsjahr ein betriebswirtschaftliches Eigenkapital von TEUR 51.209 ausgewiesen, so dass die Eigenkapitalquote nahezu bei rd. 61 % (i.V. 57 %) liegt. Damit ist die Eigenkapitalausstattung als angemessen einzustufen. Finanzierungsprobleme aufgrund einer zu niedrigen Eigenkapitalausstattung sind nicht erkennbar.

Bei der Analyse der Kapitalflussrechnung ergibt sich Folgendes:

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte ein Cash-Flow i.H.v. TEUR 8.642 (i.V. TEUR 5.967) erwirtschaftet werden. Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr TEUR -2.712 (i.V. TEUR -2.208) vor allem aufgrund von nennenswerten Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen. Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR -3.502 (i.V. TEUR -5.994). Dabei sind sowohl die Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten als auch die Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten sowie die Auszahlungen in den Hoheitsbereich der Stadt hervorzuheben. Am Ende der Periode ist ein negativer Finanzmittelfonds von TEUR -2.288 (i.V. TEUR -4.716) auszuweisen, d.h. es ergibt sich eine Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Erkelenz, die sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als halbiert hat.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten	2018	2017	Veränderung	
Aktiva	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>%</u>
Anlagevermögen	82.084	78.868	3.216	4,1
Kurzfristige Vermögenswerte	2.223	901	1.322	*
Passiva				
Eigenkapital	39.986	39.966	20	0,1
Empfangene Ertragszuschüsse	13.540	8.106	5.434	67,0
Rückstellungen	254	236	18	7,6
Verbindlichkeiten	30.527	31.461	-934	-3,0
Bilanzsumme	84.307	79.769	4.538	5,7

*) = Veränderungen über 100 % bzw. ohne Aussagewert

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem vorhergehenden Bilanzstichtag vergleichsweise deutlich gestiegen und zwar um TEUR 4.538 (=5,7 %) auf TEUR 84.307.

Ursächlich hierfür ist insbesondere die Erhöhung des Anlagevermögens gegenüber dem Vorjahr. Die Investitionstätigkeit ist gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr angezogen. Den Investitionen i.H.v. TEUR 2.728 standen Abschreibungen i.H.v. TEUR 3.256 entgegen. Neben den v.g. zahlungswirksamen Investitionen in das Sachanlagevermögen sind auch die im Berichtsjahr unentgeltlichen Übertragungen von Entwässerungsanlagen (TEUR 3.002) und Hausanschlüssen (TEUR 554) in den Umsiedlungsgebieten Kuckum-neu, Keyenberg-neu, Ober- und Unterwestrich-neu sowie Berverath-neu als auch unentgeltlichen Übertragungen von Entwässerungsanlagen betreffend zwei Maßnahmen im Bereich „Katzem“ von der GEE an den Abwasserbetrieb (TEUR 189) zu nennen.

Ferner wurde eine weitere Zuwendung des Landes NRW für eine ressourceneffiziente Abwasserbeseitigung NRW für den Förderbereich Bodenfilteranlagen (TEUR 1.517) bewilligt. Der 1. Mittelabruf (TEUR 85) ist im Berichtsjahr erfolgt.

Die Kennzahl „Anlagenintensität“ (Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme) liegt bei 97,4 %. Hierdurch wird zum einen die große Bedeutung des Anlagevermögens (im Wesentlichen Kanalanlagen und die Abwasserreinigungsanlagen) verdeutlicht, zum anderen zeigt sich aber auch, dass das eingesetzte Vermögen fast vollständig langfristig gebunden ist.

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf:

- Umsatzentwicklung, Jahresgewinn,
- Eigenkapitalrendite,
- Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen, Jahresgewinn, Gebühr pro Quadratmeter befestigte Fläche, Gebühr pro Kubikmeter Frischwasserbezug, Investitionen in das Sachanlagevermögen heran.

Der Städtische Abwasserbetrieb der Stadt Erkelenz ist ein im interkommunalen Leistungsvergleich gut aufgestellter kommunaler Betrieb der Abwasserwirtschaft.

Bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf:

- Umweltbelange (Landeswassergesetz, Abwasserabgabengesetz, Energieverbrauch),
- Gebührengerechtigkeit,
- Kunden-/Bürgerbelange (Kundenzufriedenheit).

4. Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als solide ein.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist gut.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Wir konnten im Berichtsjahr bei allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisieren.

IV. Prognosebericht

Nach einem Jahresgewinn in 2017 von EUR 2.297.162,57, schließt 2018 mit einem Jahresgewinn von EUR 2.317.391,27 ab. Geplant war für 2018 ein Jahresüberschuss von EUR 2.296.678. Aus diesen Kennzahlen lassen sich bereits die Kontinuität und verlässliche Entwicklung im Abwasserbereich in den letzten Jahren erkennen. Auch die mittelfristige Planung geht von einer ähnlich stabilen Entwicklung von Jahresgewinnen in den Jahren 2019 bis 2022 aus (EUR 2.251.760 – EUR 2.080.315). Es zeichnet sich also weiterhin eine kontinuierliche Entwicklung in den nächsten Jahren ab. Alles natürlich unter der Prämisse, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen annähernd gleich bleiben und keine unvorhergesehenen größeren Aufwendungen die entsprechenden Jahresabschlüsse belasten. Aktuell sind jedoch solche negativen Szenarien nicht erkennbar.

Der investive Bereich sieht Investitionen für 2019 von ca. 14,269 Mio. EUR, für 2020 in Höhe von ca. 1,814 Mio. EUR sowie für 2021 in Höhe von 3,001 Mio. EUR vor.

Wichtig wird es auch weiterhin sein, dass die jährlichen Abschreibungen von ca. 3,2 Mio. EUR kontinuierlich wieder reinvestiert werden, um so auch zukünftig in ausreichender Höhe

Mittel zum Erhalt der künftigen Selbstfinanzierungskraft des Abwasserbetriebes zu erwirtschaften.

Die mittelfristige Entwicklung des Unternehmens und damit die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kann unter den zuvor dargestellten Voraussetzungen auch weiterhin als uneingeschränkt positiv angesehen werden.

V. Chancen und Risikobericht

1. Risikobericht

Ertragsorientierte Risiken

Die Abwassergebühren (Schmutz- und Niederschlagswassergebühren) können auch weiterhin auf einem landesweit günstigen Niveau gehalten werden. So konnte die für 2018 beschlossene Senkung der Schmutzwassergebühren auf 1,75 €/m³ bezogener Frischwassermenge auch für 2019 beibehalten werden. Die Niederschlagswassergebühren konnten nicht nur in 2019 bei konstant 0,90 € pro m² befestigter Fläche, sondern damit bereits im siebten Jahr, unverändert belassen werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation des Abwasserbetriebs ist auch 2018 als gut zu bezeichnen. Sichtbar wird dies u.a. weiterhin daran, dass die Eigenkapitalquote II auch im Berichtsjahr mit einem konstant hohen Niveau von 60,74 % (2017: 57,38 % - vgl. Anlage 4/4 des Berichtes) ermittelt werden kann. Daneben erlaubt die „Ein-Konten-Strategie“ weiterhin, dass vorübergehende Liquiditätslücken durch die „Konzernmutter Stadt Erkelenz“ ausgeglichen werden können. Demzufolge sind mittelfristig keine Liquiditätsengpässe zu erwarten.

Personelle Risiken

Hier hat sich rückblickend auf die letzten 5 - 8 Jahre gezeigt, dass im technischen Bereich aus den verschiedensten Gründen eine relativ hohe Fluktuation bei Schlüsselstellen stattgefunden hat. Die Stellen konnten zwar letztendlich immer wieder neu besetzt werden, aber zumeist war dies mit mehr oder minder länger vakanten Stellen verbunden. Gleichbedeutend mit vakanten Schlüsselstellen ist, dass das vorgesehene Erhaltungs- und Investitionsprogramm nicht immer planmäßig umgesetzt werden kann. Mittelfristig könnte dies zu einer Erhöhung der Kosten, einer Verschlechterung der Qualität und damit zu erhöhten Abwassergebühren führen.

Sonstige Risiken

Der Abwasserreinigungsanlage in Erkelenz-Mitte muss auch zukünftig eine besondere Beachtung geschenkt werden. Hier ist die Kapazitätsgrenze der Anlage von 49.000 EGW bei der Ansiedlung von neuen Gewerbebetrieben zu beachten. Um dabei nicht kurzfristig in Verlegenheit zu kommen, sollten innovative Alternativen zur Entlastung der Abwasserreinigungsanlage untersucht und umgesetzt werden.

2. Chancenbericht

Nach wie vor ist die Auswertung der Luftbildaufnahmen aus den Jahren 2009 – 2012 nicht abgeschlossen. Es können also noch weiterhin zusätzliche Erträge zur Entlastung der Gemeinschaft der Abwassergebührenzahler generiert werden. Daneben können durch neue, qualifizierte Personen an Schlüsselstellen auch neue Ideen in den Abwasserbetrieb gebracht werden. Diese gilt es zu erkennen, zu fördern und umzusetzen.

Schließlich müssen auch die 2019 und 2020 anstehenden hohen Investitionskosten (u.a. Hochwasserrückhaltebecken Beeckbach und Regenklärbecken Schwanenberg) möglichst durch auskömmliche Investitionszuweisungen Dritter kompensiert werden. Führt eine solche Kompensation doch letztendlich zu einer Entlastung aller Gebührenpflichtigen im Abwasserbereich. Hier hat 2018 gezeigt, dass der eingeschlagene Weg richtig ist und fortgeführt werden sollte.

Gesamtaussage zur Chancen und Risikosituation

Trotz der aufgezeigten Risiken gilt es deutlich darauf hinzuweisen, dass die Qualität in der Abwasserreinigung und Abwasserbeseitigung im kommunalen Vergleich weiterhin als gut zu bezeichnen ist. Daneben wird diese gute Qualität bereits seit Jahren zu einem landesweit günstigen Niveau angeboten. Dies sollte bei Würdigung aller Chancen und Risiken nicht verkannt werden.

VI. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente sowie andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate werden generell nicht eingesetzt. Zur Möglichkeit des Einsatzes von Derivaten besteht eine Dienstanweisung, welche am 30. April 2011 in Kraft getreten ist.

VII. Sonstige Angaben

Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Die getroffenen Feststellungen sind in der Anlage 10 des Prüfungsberichtes dargestellt. Über die Feststellungen hinaus haben sich keine Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Erkelenz, den 22. März 2019

gez.: Norbert Schmitz
Kaufmännischer Betriebsleiter

gez.: Ansgar Lurweg
Technischer Betriebsleiter